



Schwarzenbruck

Entwurf der AGENDA 21

zur Entwicklung eines Leitbildes
für die Gemeinde Schwarzenbruck

Stand: April 2009

Präambel

zur Stoffsammlung:

- Wichtig erscheint uns keine allgemeingültigen Floskeln zu formulieren sondern immer die lokalen Besonderheiten von Schwarzenbruck zu berücksichtigen.
- Die Stoffsammlung gliedert sich in Teil 1: „Ziele/Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft“ und in Teil 2: „Ist-Situation“.
- Grundlage für die Stoffsammlung bilden die Citta–Slow - Richtlinien und die Grundsätze der AGENDA21.

zur Leitbildentwicklung:

- Wir wünschen uns ein Leitbild von Schwarzenbruckern für Schwarzenbrucker – damit sich die Bürger auch damit identifizieren und es gemeinsam mit der Gemeinde Schwarzenbruck umsetzen.
- Das Schwarzenbrucker Leitbild soll ins Bewusstsein aller Handelnden und Verantwortlichen gelangen. Bei allen zukünftigen Entscheidungen soll es verbindliche Orientierung und Hilfestellung geben.
- Ein Leitbild und die darin enthaltenen Leitlinien sollen sich immer weiter entwickeln – im Sinne der Gleichrangigkeit von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Nur so bleibt es als Entscheidungsgrundlage dauerhaft aktuell.

Leitbild – Teil 1: Entwicklungschancen / Ziele

1. Umwelt und Wirtschaft:

- Wir wollen die Erneuerbaren Energien vor Ort weiter ausbauen.
- Die Gemeinde Schwarzenbruck strebt eine Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien an.
- Wir berücksichtigen bei allen Maßnahmen eine maximale Einsparung von Energie und achten auf eine bestmögliche Energieeffizienz.
- Bei der Neugestaltung der Ortsbeleuchtung wollen wir auf Energieeinsparung und Vermeidung von Lichtverschmutzung achten.
- Unserer Wasserversorgung soll weiterhin in kommunaler Hand verbleiben.
- Unsere Kläranlage versetzen wir stets auf den neuesten Stand der Technik.
- Förderprogramme zur Nutzung regenerativer Energie und zur Energieeinsparung entwickeln wir weiter und gehen dabei, angesichts des Klimawandels, bewusst über das übliche Maß hinaus.
- Unsere Förderprogramme bewerben wir entsprechend über eine gute Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir empfehlen den örtlichen Betrieben und der Gemeindeverwaltung ein Ökoaudit durchzuführen.
- Die Gemeindeverwaltung ist sich ihrer Vorbildfunktion für eine nachhaltige Wirtschaftsweise bewusst und handelt entsprechend.
- Die Gemeinde unterstützt aktiv den AGENDA21-Prozess und die Citta–Slow - Mitgliedschaft.

2. Infrastruktur:

- Die Gemeinde bezieht die Bürger bereits in einem frühen Stadium in ihre Projekte mit ein und informiert sie regelmäßig über den aktuellen Stand.
- Die Gemeinde verpflichtet sich, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und sorgt so für mehr Transparenz von Entscheidungen.
- Die Gemeinde bietet einen guten Service und stellt den Bürgern mehr Online-Angebote zur Verfügung.
- Über ein Bürgerbüro bzw. ein Bürgertelefon richtet die Verwaltung eine kundenfreundliche Anlaufstelle ein.
- Im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten treibt die Gemeinde den zügigen Ausbau eines leistungsfähigen DSL-Anschluss voran. Dies stellt insbesondere für die Betriebe einen entscheidenden Standortfaktor dar.
- Die Gemeinde setzt sich für den Erhalt der bestehenden Kindertageseinrichtungen und der örtlichen Schule ein und sorgt für eine angemessene pädagogische und personelle Ausstattung.

- Wir messen der Schule als Ort der Umweltbildung einen hohen Stellenwert bei.
- Wir wollen das Kulturangebot in der Gemeinde weiter fördern, ausbauen und vernetzen.
- Die Gemeinde setzt sich für eine Verkehrsentlastung durch Förderung alternativer Mobilität ein. (z. B. Fahrradwege entlang der Straße durch Gehsteigerweiterung, Ausbau des ÖPNV innerorts, Initiierung von Car-Sharing Konzepten). Die Asphaltierung oder den Ausbau von naturnahen Wegen zu diesem Zweck wollen wir dabei jedoch vermeiden.
- Wir verbessern die Ausschilderung innerörtlicher Fahrradwege.
- Die Gemeinde setzt sich für alternative Mobilitätskonzepte ein und ermöglicht so eine „Vor-Ort-Versorgung“ der Bewohner aller Ortsteile.
- Wir unterstützen die Schaffung neuer Wohnkonzepte, z. B., angesichts der demographischen Entwicklung, die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses.
- Die Gemeinde setzt sich angesichts einer alternden Gesellschaft für den Ausbau bezahlbarer Pflege ein und unterstützt ihre örtlichen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

3. Urbane Qualität:

- Wir wollen für die historischen Bestandteile in unserem Gemeindegebiet das Bewusstsein bei den Bürgern schärfen (Öffentlichkeitsarbeit).
- Die Gemeinde verpflichtet sich, die Bürger bei Baumaßnahmen über ökologische und energieeffiziente Konzepte zu informieren (z. B. Passivhaus mit aktiver Sonnenenergienutzung)
- Die Gemeindeverwaltung prüft im Rahmen des Flächennutzungsplanes/Bebauungsplanes die Möglichkeiten zur Einführung einer solaren Baupflicht.
- Angesichts der demographischen Entwicklung prüft die Gemeindeverwaltung die Möglichkeiten einer sensiblen, städtebaulichen Nachverdichtung anstelle der Ausweisung neuer Baugebiete, um den Flächenverbrauch zu reduzieren.
- Wir fördern die Entsiegelung von Grundstücksflächen, um eine bessere Regenwasserversickerung zu gewährleisten.
- Wir schützen die bestehende innerörtliche Bepflanzung durch konsequente Anwendung unserer Baumschutzverordnung.
- Die Gemeinde berät bei der Pflege und Neu-Bepflanzung im öffentlichen und privaten Raum und gibt entsprechende Empfehlungen für eine regionaltypische Bepflanzung.

4. Aufwertung traditioneller und regionaltypischer Produktion:

- Wir bewerben die Slow-Food Kriterien in unseren Gastwirtschaften.
- Die Gemeinde setzt sich für den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft ein.
- Wir führen notwendige Landschaftspflegemaßnahmen ökologisch sinnvoll und behutsam durch.

- Die Gemeinde setzt sich für eine regionale, saisonale und ökologische Produktvermarktung ein und strebt einen weiteren Ausbau an.

5. Gastfreundschaft:

- Wir wollen die Ausschilderung für Besucher und Gäste verbessern und übersichtlicher gestalten (z. B. Hinweise zu Parkplätzen, Bürgerhalle, besonderen Gebäuden).
- Unsere Städtepartnerschaften wollen wir weiterhin intensiv pflegen und erhalten.

6. Citta-Slow Bewusstsein:

- Wir streben eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere über die Citta-Slow - Bewegung an.
- Wir wollen die Bürger über die Ziele der Citta-Slow - Bewegung informieren, auch über die Homepage der Gemeinde.
- Zur Förderung unserer regionalen Identität stellen wir den Bürgern und unseren Gästen stets aktuelle Informationsbroschüren zur Verfügung. Darin sollen u. a. unsere regionalen Produkte und Dienstleistungen, unsere historisch bedeutsamen Gebäude, Wanderwege und Naturschutzgebiete vorgestellt werden.
- Zur Förderung der Umweltbildung legt die Gemeindeverwaltung ein entsprechendes Programm vor. Dieses beinhaltet z. B. regelmäßige Veranstaltungen, Gespräche mit der Schule und Informationen über das Mitteilungsblatt.

7. Landschaftliche Qualität:

- Schwarzenbruck liegt in einer wunderschönen Landschaft. Diese zu erhalten und zu schützen ist oberstes Ziel, zumal Schwarzenbruck in der Industrieregion Mittelfranken liegt. Als Teil der „grünen Lunge“ sorgt Schwarzenbruck für eine hohe Lebensqualität seiner Bürger und Gäste. In diesem Zusammenhang stellt der Schutz von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräume ein hohes Gut dar.
- Wir setzen uns daher ein für die Wertschätzung der Natur und deren Schutz.
- Wir sensibilisieren für die Zusammenhänge in der Natur
- Wir fördern eine ökologisch sinnvolle und schützende Pflege der Landschaft.
- Wir setzen uns für den Erhalt unserer schönen Natur- und Kulturlandschaft ein.
- Wir fördern den sanften Tourismus.
- Wir setzen uns ein für den weiteren Ausbau des Biotopverbunds sowie für die Erweiterung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten.
- Wir schützen die Waldflächen um Schwarzenbruck. Als Teil des Bannwaldes gehören sie zur „grünen Lunge“ Nürnbergs und dienen der Luftreinhaltung, führen zu einer hohen Wasserqualität und sind ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Leitbild – Teil 2: Ist-Situation Schwarzenbruck

1. Umwelt:

- Aktiver AGENDA21-Prozess
- Förderprogramme zur Energieeinsparung und Luftreinhaltung
- Eigenes Wasserwerk der Gemeinde
- Eigene Tiefbrunnen
- Wasserschutzgebiete im Gemeindegebiet
- Eigene Kläranlage
- Ansätze Energiemanagement
- Förderung der EE – Solarstrom: Bürgersolaranlagen, Anlagen der GWS auf gemeindlichen Dächern
- Teilnahme an der Solarbundesliga
- Mitglied der Citta-Slow - Bewegung
- Mitglied im Klimabündnis

2. Infrastruktur:

- Guter ÖPNV nach Nürnberg u. Neumarkt / Aussicht auf S-Bahn Anbindung
- Nightliner
- Krankenhaus, Ärzte, Apotheken vor Ort
- Rummelsberg / Diakonie
- Grundschule
- Kitas (Krippe / Hort)
- Jugendraum
- Ferienprogramm
- Senioreneinrichtungen
- Bücherei
- Spielplätze
- Bürgerhalle (kulturelle Veranstaltungen)
- Sportplatz TSV
- Regionales Handwerk (Handwerkerverein)
- Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Einkaufsmöglichkeiten (Spar in Schwarzenbruck, sonst an der B8)

- Eigene Gemeindewerke

3. Urbane Qualität:

- Alter Ortskern „Schwarzenbruck“: Petz-Schloss (Musiktage im Schloss), alte Fachwerkbauten
- Altenthann: Kirche, Fachwerkhaus...
- Mülltrennung mit festen Abholzeiten der verschiedenen Tonnen
- Vernetzung der Gemeinden: Burgthann-Feucht-Schwarzenbruck – auch über Bürgerforen

4. Aufwertung der traditionellen, regionaltypischen Produktion:

- Brauchtumpflege: Kirchweih, Osterbrunnen, fränkische Tanzgruppe
- Vielseitiges Vereinsleben

5. Gastfreundschaft

- Städtepartnerschaften (Partnerschaftsverein)

6. Citta-Slow - Bewusstsein:

- Logo an den Ortseingängen

7. Landschaftliche Qualität:

- Bannwald / Waldflächen
- Landschaftsschutzgebiet
- Nah-Erholungsgebiet
- Verschiedene naturnahe Wander-/Fahrradwege: Thanngaben, Jakobsweg, Alter Kanal
- Schwarzachtal, Schwarzachdurchbruch, Wiesengrund, Mühlbachtal
- „Gsteinacher Moor“ (Naturschutzgebiet)
- Geotope und Biotope
- Renaturierung der angrenzenden Schuttdeponie (offiziell)